



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlch viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insetionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 153.

Welzheim, Donnerstag den 1. Oktober 1891.

25. Jahrgang.

Amtsliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

unter der Schafherde des Johann Schabel und des Friedrich Nörzler in Adelfstetten Gemeindebezirks Pfahlbronn sowie unter dem Viehstand des Bauern Johannes Hohenle in Lorch ist **erloschen**.

Den 28. Sept. 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Die Sportelrechnungen für das Quartal 1. Juli bis ult. September 1890 sind abzuschließen und mit den angefallenen Sporteln **bis zum 6. t. Mts.** hierher einzusenden.

Den 29. September 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten, bezw. Fehlanzeigen, versehen mit der in § 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichsges.-Bl. S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung

spätestens bis zum 8. t. Mts.

hierher vorzulegen.

Den 29. Sept. 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums — tierärztliche Abteilung — und der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Rotlaufkrankheit der Schweine.

Vom 29. August 1891.

Das alljährliche Auftreten der Rotlaufkrankheit der Schweine und die erheblichen Verluste, welche den Schweine-Haltern und -Züchtern hieraus erwachsen, lassen es angezeigt erscheinen, in geeigneter Weise auf die Eindämmung dieser verlustbringenden Seuche hinzuwirken.

Da dies mit polizeilichen Schutzmaßregeln jedoch nicht ohne eine gewisse Beschränkung und Belastung der Tierbesitzer zu erreichen wäre und deshalb von der Erlassung diesbezüglicher feuchepolizeilicher Vorschriften zunächst noch Umgang zu nehmen ist, so sieht man sich veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Landwirte auf den Selbstschutz und auf die in neuerer Zeit mit gutem Erfolg angewandte Schutzimpfung gegen den Schweinerotlauf hinzuwenden.

Den Selbstschutz betreffend ist vor Allem hervorzuheben, daß der Rotlauf der Schweine zu den ansteckenden Krankheiten gehört und durch kleinste lebendige Krankheitserreger (Bacillen) verursacht wird, die nicht bloß von kranken auf gesunde Tiere übertragen werden, sondern unter geeigneten Verhältnissen auch außerhalb des Tierkörpers leben beziehungsweise sich vermehren und von hier aus bei Gelegenheit auf — der Ansteckung ausgesetzte — Schweine krankmachend einwirken können. Die Ansteckung erfolgt für gewöhnlich nicht durch Vermittlung der Luft; der Ansteckungsstoff wird vielmehr in der Regel an festen und flüssigen Körpern (Futter, Trinkwasser u. s. w.) haftend in den Verdauungskanal aufgenommen. Von Tier auf Tier geschieht die Uebertragung am häufigsten in der Weise, daß der Kot oder sonstige Abgänge kranker Tiere bezw. Abfälle oder Teile von an ver-

Krankheit gefallenen oder wegen derselben geschlachteten Tieren von gesunden Schweinen verzehrt werden. In letzterer Beziehung ist besonders zu erwähnen, daß die Krankheit durch das Fleisch wegen Rotlaufs geschlachteter Schweine sehr häufig über ganze Ortschaften oder, wenn solches Fleisch auf dem Wege des Hausierhandels vertrieben wird, gleichzeitig über mehrere Ortschaften verschleppt wird. Durch das übliche Verfüttern des zum Abwaschen derartigen Fleisches benützten Wassers und selbst durch die Verabreichung der Küchenabfälle an gesunde Schweine wird in solchen Fällen die Uebertragung vermittelt. Ebenso werden gesunde Schweine auch nicht selten dadurch angesteckt, daß die beim Schlachten kranker Tiere verunreinigten Gefäße ohne weiteres wieder zum Tränken der gesunden Schweine benützt werden oder daß das Trinkwasser beim Spülen der beim Schlachten verwendeten Geräte verunreinigt wird. Endlich ist noch zu beachten, daß die Ratten und Mäuse für die Krankheit ebenfalls empfänglich sind und sich in verseuchten Schweineställen oder durch Anstreifen von Rotlaufkadavern u. sehr leicht anstecken können; nicht selten werden die Kadaver von am Rotlauf verendeten Ratten und Mäusen von Schweinen aufgefressen, wodurch die Krankheit dann wieder auf die letzteren übergeht. Außerhalb des Tierkörpers, in der freien Natur hat der Rotlaufbacillus ebenfalls eine weite Verbreitung und gefunden; er kann in gewissen Gegenden, besonders in Thälern mit langsam fließenden Gewässern, sowie auf schwerem feuchtem Lehmboden, viel weniger auf Sand- und Granitboden, sich sehr leicht dauernd ansiedeln und so einheimisch werden. Stehende faulige Gewässer und sumpfiger morastiger Boden sind seiner Anfeimung ebenfalls günstig. Große Hitze und Gewitterluft scheint die Entwicklung des Ansteckungsstoffs besonders zu fördern, weshalb auch die meisten Erkrankungen in den Sommermonaten vorkommen, obwohl die Krankheit vereinzelt auch im Winter auftritt. Feuchte, dämpfe, morastige Stallungen, sowie die Verabreichung verdorbenen schlechten Futters, scheinen den Ausbruch der Krankheit ebenfalls zu unterstützen. Soviel steht aber fest, daß der Rotlaufbacillus allein die direkte veranlassende Ursache bildet und daß dieser nirgends von selbst entsteht, sondern daß er, wo er sich findet, dort erst ausgesät worden sein muß.

Aus Vorstehendem ergibt sich für die Verhütung des Schweinerotlaufs zunächst, daß es, wo immer durchführbar, angezeigt ist, neu angekaufte Schweine mindestens acht Tage lang getrennt zu halten, ehe sie in größere Bestände oder wertvolle Zuchten eingestellt werden. Des Weiteren ist für möglichste Trockenlegung, Reinhaltung und Lüftung der Schweinestallungen zu sorgen und auf Fernhaltung von Ratten und Mäusen aus den Stallungen thunlichst hinzuwirken. Sodann ist den Schweinen, namentlich in den Sommermonaten, nur durchaus gesundes Futter zu reichen und besonders streng darauf zu achten, daß weder das Abwaschwasser des Fleisches rotlaufkranker Tiere, noch die sonstigen von diesem Fleisch herrührenden Speise- und Küchenabfälle in die Nahrung der Schweine oder an Vertikalitäten gelangen, wo eine Ansiedlung des Ansteckungsstoffes möglich ist. Alle Abgänge der kranken Tiere (Kot, Streu u. s. w.) und alle Abfälle der geschlachteten Tiere (Blut, Eingeweide, Wasch- und Spülwasser u.) müssen sorgfältigst gesammelt und wie die ganzen Kadaver der gefallenen Tiere in mindestens 1½ m tiefe Gruben verbracht und verscharrt oder in anderer geeigneter Weise unschädlich beseitigt werden, wie überhaupt jede Verstreung von Trägern des Ansteckungsstoffes mit peinlichster Sorgfalt zu verhüten ist. Ferner ist es unerlässlich, alle mit kranken, geschlachteten oder gefallenen Tieren in Berührung gekommenen und von solchen oder ihren Abgängen und Abfällen besudelten Gegenstände, sowie alle mit Trägern des Ansteckungsstoffes

befchmutzten Vertlichkeiten (Ställe, Dunglegen, Jauchegruben, Schlachtfstätten u.) zu desinfizieren. Zu diesem Zwecke werden alle Gerätschaften zunächst mit heißer Lauge gründlichst gereinigt, eiserne Gegenstände sodann ausgeglüht und hölzerne mit dicker Chlorkalkmilch angestrichen. Wandungen, Tröge und Fußböden der Ställe müssen zuerst sauber abgekratz, erdige Fußböden, so weit sie feucht sind, aufgehoben und die hierbei erhaltenen Abfälle wie der Dung vergraben werden. Hölzerne Wandungen und die Tröge (hölzerne, steinerne und eiserne) werden alsdann, soweit die Holzteile rissig sind nach vorheriger Glättung, mit heißer Lauge gründlich abgewaschen; hierauf sind dieselben wie auch massive Wände mit dicker Chlorkalkmilch anzustreichen. Morsche und zerfressene Holzteile sind ganz zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Hölzerne Fußböden sind in der Regel zu entfernen; wenn sie noch neu und nicht stark durchfeuchtet sind, können sie wie hölzerne Wände behandelt werden; steinerne und ähnliche Böden sind nach dem Abtragen mit heißer Lauge zu waschen und dann mit dicker Chlorkalkmilch reichlich abzuschlämmen; erdige Fußböden sind nach der Entfernung der durchfeuchteten Schicht mit Chlorkalkmilch reichlich zu begießen und dann mit einer neuen Erdschicht zu bedecken. Der Inhalt der Dunglegen und Jauchegruben ist abzuführen und unschädlich zu beseitigen beziehungsweise an Orten unterzupflügen, wo weder Schweine hingelangen noch Schweinefutter gewonnen wird; die leeren Dunglegen und Jauchegruben sind sodann reichlich mit Chlorkalkmilch zu behandeln.

Endlich ist noch besonders zu empfehlen, im Falle des Ausbruchs der Seuche in einem Bestande sofort alle noch gesunden (und nicht etwa die bereits erkrankten) Tiere aus dem verseuchten Stall herauszunehmen und dieselben, wenn irgend möglich, in anderen Räumlichkeiten unterzubringen. Zu bemerken ist hierbei, daß die Saugferkel erfahrungsgemäß durch die Milch der kranken Mutter nicht angesteckt werden, und daß überhaupt junge, noch nicht drei Monate alte Tiere viel widerstandsfähiger gegen das Rotlaufgift sind, als die hiesfür empfänglichsten 3—12 Monate alten Schweine.

Dort aber, wo die Krankheit einheimisch ist, oder durch öfteres Auftreten dies zu werden droht, empfiehlt sich die Schutzimpfung. Diese Impfung gründet sich auf die sichere Beobachtung, daß ein einmal von der Krankheit befallenes und wieder genesenes Tier in der Regel unempfindlich ist gegen weitere Ansteckung und daß wiederholte Erkrankungen zu den größten Seltenheiten gehören. Ausgehend von dieser Thatsache hat man mit Erfolg versucht, den Ansteckungsstoff in künstlicher Züchtung so abzuschwächen, daß er auf Schweine übertragen nicht mehr tötet, sondern nur noch leicht, und häufig äußerlich überhaupt nicht mehr erkennbar, krank macht, dabei den Impfling aber doch gegen spätere natürliche Ansteckung unempfindlich werden läßt. Zur Impfung können nur vollkommen gesunde und noch nicht vier Monate alte Tiere herangezogen werden, da dieselbe für kranke oder ältere Schweine gefährlich sein kann. In Beständen, welche nach Lage der Verhältnisse ständig der Ansteckung ausgesetzt sind, ist es durch fortgesetzte Impfung der Nachzucht möglich, bald einen vollständig gefreiten Bestand zu bekommen und zu erhalten.

Wie der Name schon sagt, handelt es sich hier also nicht um ein Heilmittel gegen die bereits ausgebrochene Krankheit, sondern um ein schon vorher anzuwendendes Schutzmittel, um ein Vorbeugungsmittel, das anfangs allerdings größere Opfer fordert, in den letzten Jahren aber gute Erfolge erzielen ließ. In Ungarn sind beispielsweise im Jahre 1889 in 117 Gehöften 48 637 Ferkel nach der Pasteur'schen Methode geimpft worden und gingen dabei im Ganzen nur noch 0,19% der geimpften Tiere an der Impfung ein, wobei zu bemerken ist, daß in 72 von diesen 117 Gehöften mit zusammen 30 867 Impflingen in Folge der Impfung gar keine Verluste entstanden, während andererseits allerdings die Verluste in einzelnen Gehöften bis zu 2,6% der Impflinge anstiegen. Trotz der letzteren

darf man übrigens im Hinblick darauf, daß es sich bei den Impfverlusten nur um Ferkel handelte und daß der zuvor häufig und unter den älteren Tieren vorherrschend aufgetretene natürliche Rotlauf in Folge der Schutzimpfung ganz wesentlich zurückgedrängt wurde, den Gesamterfolg als einen wirtschaftlich sehr günstigen bezeichnen. Auch in Baden, wo das gedachte Verfahren seit 1886 alljährlich fortgesetzt worden ist und wo bis einschließlich 1889 im Ganzen 1812 Ferkel-Schweine geimpft wurden, war nicht zu verkennen, daß die geimpften Schweine in Stallungen, in welchen der Rotlauf unter nicht geimpften Tieren ausbrach, von der Krankheit verschont blieben und daß der Verlust von Impflingen durch die Impfung, welcher in den verschiedenen Jahren zwischen 1,31 und 5,62% schwankte und sich durchschnittlich auf 4,36% berechnete, einen wesentlich geringeren Schaden verursacht, als die Erkrankung älterer Schweine an natürlichem Rotlauf, deren Kaufwert gegenüber den Impfferkeln ein ungleich höherer ist. Angeregt durch diese Resultate und zwar besonders durch das in Ungarn erhaltene günstige Ergebnis hat man auch in Württemberg die Schutzimpfung versucht. Bis jetzt konnten derselben jedoch nur 16 Ferkel unterstellt werden, welche die Impfung sämtlich gut überstanden, 14 beinahe ohne jede Krankheitsäußerung. Ein Impfling blieb später aus unbekanntem Gründen in der Ernährung hinter den andern Tieren zurück.

Dafür, daß die Schutzimpfung tatsächlich gegen spätere natürliche Ansteckung schützt, sprechen nicht nur die in Ungarn und Baden, sowie in dem württembergischen Versuchs-Gehöft, wo der früher häufige Rotlauf seit der Impfung ausgeblieben ist, gemachten Erfahrungen, sondern auch zahlreiche Versuche, welche in der Weise angestellt wurden, daß man schutzgeimpfte Tiere mit vollgiftigem Rotlaufmaterial anzustecken suchte, ohne daß dies jedoch gelang. Von den in Württemberg schutzgeimpften Schweinen wurden ebenfalls 2 Tiere nachträglich mit starkem Rotlaufgift infiziert, ohne darauf im Mindesten zu erkranken, während ein mit derselben Menge des Ansteckungsstoffs versehenes, aber nicht zuvor schutzgeimpftes Tier an Rotlauf erkrankte und zu Grunde ging.

Um nun den württembergischen Landwirten die Vorteile dieses neuen Schutzmittels ebenfalls zu bieten, hat das R. Ministerium des Innern es genehmigt, daß in besonders verseuchten Gehöften auf Ansuchen der Besitzer die Schutzimpfung gegen den Schweinerotlauf auf Staatskosten vorgenommen wird, wogegen das in der Impfung liegende, aus obiger Darstellung näher zu ermessende Risiko den Tierbesitzern überlassen bleiben muß.

Die unterzeichneten Stellen laden daher diejenigen Tierbesitzer, deren Schweinebestände vom Rotlauf öfters heimgesucht werden, ein, ihre Bestände der Impfung unterziehen zu lassen und sich hiewegen zur Einleitung des Weiteren an das Schultheißenamt ihres Wohnorts zu wenden. Zu bemerken ist, daß 8—14 Wochen alte Schweine zur Impfung sich am besten eignen und daß die Impfung der Kosten wegen in der Regel nur dann zur Ausführung kommen kann, wenn in einem Orte mindestens 20 Impflinge zur Anmeldung kommen. Bei der Anmeldung ist die Zahl, das Alter und die Rasse der Schweine, deren Impfung gewünscht wird, sowie die jährliche Zahl der in den letzten Jahren vom natürlichen Rotlauf befallenen Tiere genau anzugeben.

Die Anmeldungen für die Schutzimpfung sind von den Ortsvorstehern dem Oberamt zu übergeben, welches die Anmeldungen auf ihre Vollständigkeit zu prüfen und dem R. Medizinalkollegium — tierärztliche Abteilung — vorzulegen hat

Stuttgart, den 29. August 1891.

R. Medizinalkollegium
(tierärztliche Abteilung).
R ü d i n g e r.

R. Zentralstelle
für die Landwirtschaft.
v. D w.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 28. Sept. Jagdsport. Für die Mitglieder des Geschlechts derer von Lampe hört mit dem 1. Oktober die Zeit der goldenen Freiheit auf, wo sie ungestraft an feinsten Kohlköpfen sich laben konnten. Von dem genannten Tage sind sie dem tödlichen Blei des Jägers verfallen. Ebenso darf vom 1. Oktober ab weibliches Rot- und Dammwild geschossen werden, wogegen Rehgeißeln und Ritzböcke (männliches Rehwild im Jahre der Geburt) noch bis zum 14. Oktober Schonzeit haben.

Welzheim, 27. Sept. Von den 4 Ausstellern aus unserem Bezirk erhielt auf dem landwirtschaftlichen Fest in Cannstatt Müller Zinßer in Plüderhausen für eine Kalbel den 1. Preis. Ausgestellt waren 113 Kalbellen, 157 Kähe und 125 Farren.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Sept. Wie wir von glaubwürdiger Seite hören, wird S. M. der Kaiser nächsten Herbst nach Württemberg kommen, um den Manövern beizuwohnen.

Stuttgart, 29. Sept. Sicherem Vernehmen zufolge ist Stadtpfarrer Köstlin in Langenau zum Dekan in Blausteden ernannt worden.

— Als gewiß seltener Fall verdient erwähnt zu werden, daß am Sonntag nachmittag auf dem Volksfestplatz ein Knäblein das Licht der Welt erblickte. Der junge Erdenbürger wurde mit seiner Mutter nach Eßlingen, ihrer Heimat, überführt.

— Am Samstag brannte in **Cannstatt** abends $\frac{3}{4}$ 10 Uhr ein dem Zirkusbesitzer Großmeier gehöriger und an der unteren Kreuzung des Bittersteigs stehender, mit Heu und Stroh

beladener Wagen samt verschiedenen Pferdegeschirren ab. Offenbar liegt ein Racheakt vor. Der Thäter ist noch unermittelt. — Am gleichen Tage brach ein Mann während seines Aufenthaltes in einer Wirtschaftsbude infolge Ausgleitens den Fuß unterhalb des Knöchels. Derselbe wurde auf seinen Wunsch mittels Krankenzuwagens nach Stuttgart überführt.

Gmünd, 28. Sept. Am Samstag abend kam in das Gasthaus z. Adler hier ein Pärchen, trank und aß dort und ließ sich dann unter der Angabe, ein Brautpaar zu sein, eine Wohnung geben. Am andern Morgen verließ das Paar den Gasthof, ohne aber die Pech im Betrag von ca. 10 Mk. bezahlt zu haben. Zur Gast gebracht, entpuppte sich der „Bräutigam“ als ein Sohn des früheren Grünbaumwirts hier, die angebliche Braut ist aus Ravensburg. **Ellwangen, 26. Sept.** (Tagesordnung des

Bestellungen auf den Boten vom Melzheimer Wald

Schwurgerichts im III. Quartal.) 1) Mittwoch den 30. Sept.: Strafsache gegen den Dienstknecht Gottfried Bühler von Rattenharz, Gde. Waldhausen, O. A. Welzheim, wegen Körperverletzung mit nachgefolgten Tode. 2) Donnerstag den 1. Okt.: Strafsache gegen die Tagelöhners Ehefrau Anna Maria Steiß, geb. Hirzel, von Baltmannsweiler, O. A. Schorndorf, und Genossen wegen Meineids bezw. Anstiftung hinzu. 3) Freitag den 2. Okt.: Strafsache gegen den Zigeuner Wilhelm Reinhard von Weihenbrunn, Gde. Wüstenroth, O. A. Weinsberg, wegen versuchten Totschlags. 4) Samstag den 3. Okt.: Strafsache gegen den Wagnergehilfen Jos. Irdenkauf von Straßdorf, O. A. Gmünd, wegen Notzucht. 5) Montag den 5. Okt.: Strafsache gegen den Dienstknecht Martin Schäßler von Frisingen, bayr. Bezirksamt Dillingen, wegen Meineid. 6) Dienstag den 6. Okt.: Strafsache gegen den Fabrikarbeiter Karl Friedrich Maier in Heubach, O. A. Gmünd, wegen versuchter Notzucht und versuchten Totschlags. 7) Mittwoch den 7. Okt.: Strafsache gegen den Metzger Adolf Lipp in Mögglingen, O. A. Gmünd, und Genossen wegen Urkundenfälschung. 8) Donnerstag den 8. Okt.: Strafsache gegen den Tagelöhner Joh. Jak. Steiß von Baltmannsweiler, O. A. Schorndorf, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 9) Freitag den 9. Okt.: Strafsache gegen den Bauern Alois Ignaz Wohlfromm v. Meisterstall, Gde. Kerfingen, O. A. Neresheim, wegen Totschlags. Beginn in den Fällen 1—5 je vormittags 10 Uhr, in den übrigen Fällen je vormittags 9 Uhr. Nachtrag vorbehalten.

In Dettenhausen gerieten am Freitag abend

einige fremde Durchreisende miteinander in Streit, wobei vom Messer Gebrauch gemacht wurde und einer derselben zwei andere sofort niederstach, so daß der Tod unmittelbar eintrat. Die beiden Erstickenen sollen Handwerksburschen sein. Der That dringend verdächtig ist ein aus Ottenhausen gebürtiges Individuum und ein der Behörde bekanntes Frauenzimmer. Beide verdächtige Personen sind am Samstag in Gaisburg verhaftet worden.

Bödingen, 29. Sept. Gestern nachmittag ereignete sich dahier ein schweres Unglück. Ein mit Hausrat beladener Leiterwagen sollte nach Hölzern abgeführt werden. Zwei Frauen und drei Kinder setzten sich vorher auf eine über die Leiterbäume des Wagens gefetzte Bank. Kaum war das Fuhrwerk eine kurze Strecke gefahren, so rutschte die Bank zur Seite, schnappte hinunter und der dreijähr. Wilhelm Britsch fiel mit, kam unter die Räder, wobei er derartige Verletzungen erlitt, daß nachmittags 5 Uhr der Tod eintrat.

Dettenhausen, 25. Septbr. Bedauerlicher Weise kann auch heute von einer wirklichen Besserung im Befinden Seiner Majestät des Königs noch nicht berichtet werden, zudem in den letzten Tagen Fiebererscheinungen wahrzunehmen waren. Immerhin zeigt sich die vollkommene Ruhe, welcher Sich Seine Majestät des Königs hingeben kann, für den allerhöchsten Kranken ersichtlich förderlich und wohlthuend.

Dettenhausen, 28. Sept. Nachdem am 25. Sept. ein stärkerer Fieberanfall aufgetreten war, ist seither der Zustand Seiner Majestät des Königs ein leidlich befriedigender geblieben.

Fieber ist nicht wieder aufgetreten, auch die Erscheinungen der Unterleibsstörungen haben sich gemindert.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Septbr. Als Ersatz für die Schutztruppe in Ostafrika gelangten, wie man dem Sch. M. mitteilt, 4 Offiziere und 11 Unteroffiziere zur Einschiffung. — Wisemanns Hieherkommen ist amtlich noch nicht angemeldet.

Osnabrück, 28. Sept. Nach der „Kölnischen Ztg.“ erklärte der zum hiesigen Regierungsjubiläum angekommene Reichskanzler Caprivi auf die Begrüßung des Bürgermeisters in Rathaus, die Befürchtung, als ob der gegenwärtige Zustand nicht erhalten bleibe, sei unbegründet. Keine Regierung habe den Wunsch, den Frieden zu stören und einen europäischen Krieg herbeizuführen. Auch die Annäherung einzelner Staaten in neuester Zeit sei kein Grund zu Befürchtungen. Diese Annäherung sei nur der Ausdruck schon vorhandener Verhältnisse. Soweit er übersehen könne, wolle keine europäische Regierung einen Krieg, dessen Leiden alle dagewesene überstreifen würden. Auch die Verhältnisse im Innern, um deren Ordnung sich der Kaiser so sehr bemühe, würden einen befriedigenden Abschluß finden, wenn auch erst nach Jahrzehnten.

Osnabrück, 29. Sept. Der Reichskanzler gab gestern abend ein Souper, wozu die Offiziere des 78. Regiments, dessen Chef er ist, sowie die Spitzen der Behörden, insgesamt 47 Personen, geladen waren. Um 11 Uhr 50 Nachts reiste er nach Berlin zurück.

fortwährend bei sämtlichen Postanstalten und Postboten sowie bei der Expedition gemacht werden.

M u r r h a r d t.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, den Eingang der

Neuheiten für Herbst & Winter

ergebenst anzuzeigen.

Mein Lager bietet bei streng solider Ware das eleganteste und geschmackvollste der Saison

in Damenkleiderstoffen

deutscher & englischer Fabrikaten.

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten, lade daher zur Besichtigung meines Lagers höflichst ein.

Chr. Becker,
Manufactur- & Aussteuer-Geschäft.

Häringe

empfiehlt

Albert Zweigle.

Gehör-Öel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrefluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Das lästige Ohrensausen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Originalatteste beweisen.

Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pfennig. Nur echt mit Schutzmarke. Hauptdepot in Schw.-Gmünd bei Apoth. Müller, Obere Apotheke.

Rienharz.



800 Mark

können bis Mitte Oktober ausgeliehen werden von Pfleger Joh. Maier.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unabgetroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenatarrh, Sodbrennen, Bildung von Gaur und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Weibschicht, Erbrechen, Kopfweh (falls er vom Magen berührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doselebstige Mk. 1.40. — Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stubler-ropfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel. Die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben. Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in Welzheim: Apotheker W. Wilsinger; in Gschwend: Stollsteiner'sche Apotheke; in Lorch: Apotheker G. Wurm.

M. 1.80.

Abonnement vierteljährlich bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.

Insertionspreis 15 Pfennig pro Zeile.

Erscheint 7mal wöchentlich nebst

3 Unterhaltungsblätter.

Ferner 1mal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

Chwartzwälder Bote
in Oberndorf a. Neckar.
23. Auflage 25,000.

In den Beilagen stets gebiegenes Feuilleton.

Villigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden und Hohenzollern.

Probekblätter stehen kostenlos zur Verfügung.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

Meine Wohnung befindet sich vom
1. Oktober ab im Hause des Herrn Gerber
Leypoldt gegenüber der Post.
Stadtarzt Dr. Hoepfner.

M u r r h a r d t.

Bestellungen auf
gute saure Mostäpfel
lieferbar p. Oktober
nimmt zu billigsten Preisen entgegen
Albert Böhlinger.

Welzheim.

Empfehle zur gefälligen Benützung mein
neu gekauftes

Billard.

Weinhard z. Baum.

W e l z h e i m.

Eine guterhaltene

Wheeler & Wilson-Nähmaschine

hat im Auftrage billig zu verkaufen

Albert Weller.

Albert Böhlinger, Murrhardt,

empfehlen sein stets reichhaltiges Lager in:

Knaben- und Männer-Kleidern
aus guten Hosenzeugen,
Arbeitshemden, Arbeiterschürze,
Socken und Strümpfe,

alles sauber und pünktlich gefertigt zu wirklich billigen Preisen.

NB. Auf Wunsch lasse ich auch aus feineren
Stoffen Anzüge nach Maß anfertigen.

W e l z h e i m.

Schöne, gesunde, saure, späte

Mostäpfel

liefert Station. Lorch.

Ernst Munz in Smünd.

Bestellungen nimmt entgegen

F. W. Munz, Welzheim.

M u r r h a r d t.

Wollgarne aller Art,

namentlich: Kinderkittel, Röschchen und Kleidchen,
Kapuzen und Hüllen, Winterkappen und Jagd-
westen (Unterwämser) empfiehlt in größter Auswahl
zu ganz besonders billigen Preisen.

Albert Böhlinger.

Revier Welzheim.

Der Sauerlohnsaccord pro 1892

findet Samstag 3. Okt. 9 Uhr in der Revieramtskanzlei statt.

Chr. Becker, Murrhardt.



Aussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
und billigst gestellten festen Preisen.

Bett- & Flaumdrill, Federseinen,
Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche,

bedr. Cretonnes, weiss & farbig,
Belzpiques, Handtuchzeuge,
Seinen, Cretonnes, Stuhlklücher, Damaste & Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Abgepackte

Servietten, Tisch-, Tafel- & Handtücher,
Theegedecken & Tischläufer,
weiße und farbige Bettdecken,

weiß, grau und farbig wollene Bett- und Bügeldecken,
halbwollene & reinwollene Jaquard, Bettdecken,

Wickel- & Kinderwagen-Decken,
sämtliche Betteinlagestoffe.

Weisse & farbige

Gardinen und Rouleaux-Stoffe.

Bettvorlagen, Tisch- & Commode-Decken.

Anfertigung compl. Aussteuern.

Fertige Betten.

Zugelassen



1 **Dachshund**, ziemlich
hellfarbig, mit stark ge-
rolltem Schweif. Der-
selbe kann gegen Entrichtung der
Fütterungskosten und Inseratenge-
bühr abgeholt werden bei Stations-
diener Daur in Lorch.

Kein **Abführmittel** hat eine
so milde, angenehme, schmerzlose,
dabei aber prompte und glatte
Wirkung wie die **Zacharias-**
Pillen. 1-2 Pillen Abends
genommen genügen meistens gegen
verhaltenen Stuhlgang, davon her-
rührende Appetitlosigkeit, einge-
nommenem Kopf u. s. f. Preis
nur 90 Pf. per Schachtel in allen
besseren Apotheken. **Garantiert**
unschädliches Hausmittel.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält
franco per Post zwei Bände
des in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäb. Heimgartens
zugesandt. — Es giebt nichts Pas-
senderes und Billigeres für Lese-
freunde, dies beweisen die zahlreich
eintreffend. Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band 9-24. —
Gänzlich vergriffen und nicht mehr
lieferbar Band 1-7.

Borchert und Schmid
in Kaufbeuren.

Smünder Lose

à 1 Mark

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Siezu eine Beilage.

Chr. Becker, Murrhardt.

Herbst- & Winter-Saison 1891—92.

Die Neuheiten in Anzug-, Hosen- & Ueberzieherstoffen für Herren & Knaben

sind in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben vollständig eingetroffen.

Musterkarten vom Lager stets portofrei zu Diensten.

Ferner mache ich die

Reservisten & Dispositions-Urheber

auf mein reichhaltiges Kleider-Magazin aufmerksam, sowie auf weiße und farbige

Hemden, Unterhosen, Kragen, Kravatten, Manchetten, Hosensträger,
Taschentücher etc. etc.

NB. Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes
Sitzen und pünktliche Arbeit.

Chr. Becker.

Adolf Berckhemer,

Welzheim

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Buxkins- und Ueberzieherstoffen

in vielen neuen und geschmackvollen Mustern jeder Preislage.

Damenkleiderstoffe

in vielen Qualitäten einfarbig, carriert und gestreift.

Albert Böhlinger, Murrhardt
empfehlte

Winterschuhe

in sehr großer Auswahl und außerordentlich
billigen Preisen.

Albert Böhlinger, Murrhardt
empfehlte eine Partie gut thal ene

Weinfässer

in verschiedenen Größen zu sehr
billigen Preisen.

Die älteste und größte Bettenfabrik

versendet in vorzügl. Ausführung gegen Nachnahme ein vollständiges Bett für nur 36 Mk., 1 eiserne Bettstelle, 1 Matrage, 1 Keilkissen, 1 Unterbett, 1 Pfuhl, 1 Kopfkissen und 1 Deckbett, sämtl. Teile zusammen für nur 36 Mark. 1 vollständiges Einlogirerbett nußbaum imitiert Holzbettstelle mit Matrage und vollständigem Federbett zusammen für nur 50 Mk. Sämtl. Teile bedeutend besser 60 Mk. Hotel und Anstaltenbetten. Elegante Holzbettstelle mit Sprungfederrahmen und vollst. schönem Federbett zus. 80 Mk. Sämtl. Teile extra schön mit Daunendeckbett u. Kissen zusammen 100 Mark. William Lübeck, Betten-Fabrik in Altona.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Chr. Becker, Murrhardt.
Herbst- und Winter-Saison.



Neuheiten in den besten deutschen & englischen Fabrikaten für

Anzüge, Hosen & Valetôts,
sowie einen großen Posten
**Cottbuser, Trimitschauer, Forster-
und Gladbacher Buxkin.**
**Leinen Dresse und halbwollene
Rammgarn zu eleganten Waschanzüge.**
Hochoffene farb. & weiße
Pipué-Westen.
Weiße und farbige
**Herren- & Arbeits-Hemden,
Hemd-Einläge.**
Macco-Normal und Reform-Wäsche.
Feinenen Kragen, Manschetten, Servietten & Gummi-Wäsche.
Cravatten jeder Art, Hosenträger.
Magazin

in
Herren- und Arbeits-Kleidern.

Anfertigung nach Maß
unter Garantie für modernen Schnitt, guten
Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.

NB. Muster aus meinem eigenen
Lager stehen gerne zu Diensten.

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand
in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Welzheim.

Billige Schuhwaren

aus den berühmten Fabriken des Herrn Schmalz-
riedt u. Cie. in Leonberg empfiehlt

Friedrich Gleich.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß

"Zacherlin"



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frapperender
Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die
letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem
Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen
Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz
eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders
erfiziert als in
versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver
in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist da-
mit sicherlich jedesmal betrogen.

Wacht zu haben:

In Welzheim bei Herrn Alb. Weller.
" Lorch " " B. Bilsinger.
" Schorndorf " " Chr. Bauer.

Norddeutscher Lloyd.

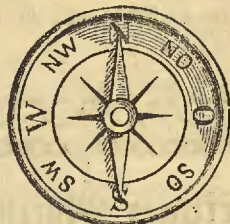
Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Heinr. Aug. Bilsinger, Welzheim.

B. Bilsinger, Lorch.

C. G. Breuninger, Rudersberg.

Rechnungen

werden angefertigt in der Buchdruckerei d. Hl.